

scheidenden Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 113,5 Prozent im Jahr 1970. Die im Plan für 1970 vorgesehene Einsparung durch Materialökonomie wird auf jeden Fall erreicht werden. Diese Gewißheit drückte sich auch auf der zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin in unserer Parteiorganisation durchgeführten theoretischen Konferenz aus. Sie war ein Höhepunkt im geistigen und politisch-ideologischen Leben unseres Betriebes. Sie vermittelt dem Massenstudium von Lenins Werk „Die große Initiative“ neue Impulse. In der Diskussion gab es viele Anregungen und konkrete Vorschläge zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und den Fragen der Materialökonomie.

### Popularisierung der Besten

Dazu trug zweifellos auch die von der Parteiorganisation vorbereitete Ausstellung auf dieser Konferenz bei. Die Probleme, Ziele und Ergebnisse der Materialökonomie im Betrieb wurden agitatorisch wirksam, was der Massenbewegung zum effektivsten Materialeinsatz neuen Auftrieb gab. So veranschaulichten wir einmal, was sich hinter der Zielstellung, im Jahre 1970 eine Einsparung von 1,4 Prozent an Material zu erreichen, an Vorteilen für die Gesellschaft und jeden Betriebsangehörigen verbirgt. Beispielsweise könnten dadurch drei Eisenbahndrehkrane vom Typ EDK 80/2 oder sieben Mobil-drehkrane vom Typ MDK 63/1 über den Plan gefertigt werden.

Die Darstellung der Beispiele der Besten auf dieser Ausstellung, die in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit durch den Abschluß von Neuervereinbarungen hervorragende Ergebnisse auf dem Gebiet der Materialökonomie erreicht haben, hat ebenfalls dazu beigetragen, die

Massenbewegung für eine hohe Materialökonomie noch breiter zu entwickeln. Eine grafische Darstellung der Entwicklung des Materialausnutzungsgrades in den einzelnen Bereichen ließ jeden Betrachter wie in einem Spiegel erkennen, welche Reserven er persönlich künftig besser nutzen muß.

Zur komplexen Lösung des gesamten Problems wurde auf Anregung der Parteileitung eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, die unter anderem mit Hilfe der Operationsforschung bewiesen wird, wie durch Schaffung optimaler Zuschnittpläne beträchtliche Mengen an Walzmaterial eingespart werden können. Die Parteileitung wird die Arbeit dieser sozialistischen Arbeitsgemeinschaft besonders unterstützen, denn sie ist für uns von großer Bedeutung. Trotz aller bisherigen positiven Ergebnisse auf dem Gebiet der Materialökonomie ist sich die Parteileitung immer der Tatsache bewußt, daß der Grad der Ausnutzung des Materials ständig weiter verbessert werden muß. Diese Aufgabe unterstützt die Parteileitung auch dadurch, daß sie auf eine über den Rahmen des Betriebes hinausgehende Gemeinschaftsarbeit drängt und dadurch die Kräfte vervielfachen hilft.

Diese Einheit von massenwirksamer politisch-ideologischer Arbeit zur Schaffung des geistigen Vorlaufs für bestimmte technisch-ökonomische Aufgaben und die ständige Parteikontrolle und Einflußnahme auf die Lösung der Aufgaben, betrachtet die Parteileitung als einen Beitrag zur Durchsetzung des im Interview des Genossen Walter Ulbricht im „Neuen Deutschland“ geforderten Leninschen Arbeitsstils.

Hans Binger

Parteisekretär im

VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirov, Leipzig



Im Bereich FB 2 des VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirov, Leipzig, finden regelmäßig koordinierende Beratungen der Leitungskader statt. Von links nach rechts die Genossen AGL-Vorsitzender Willi Schulze, Stahlbauschlosser und Stadtbezirksleitungsmitglied Hermann Protze, Parteigruppenorganisator Rolf Heyder, Bereichsleiter Rudi Fleischmann, APO-Sekretär Rolf Pieritz.

Foto: Wendt